

JÖRG MANGOLD

BOCK

auf Bock?



*Überraschende
Geschichten rund
um die Bockjagd
und den 1. Mai*



Impressum

© 2019 GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Lektorat: Christine Paxmann

Umschlagkonzeption und -gestaltung: Christine Paxmann text • konzept • grafik

Layout/DTP: Christine Paxmann text • konzept • grafik

 ISBN 978-3-8354-6271-7

2. Auflage 2019

Bildnachweis

Umschlagillustration: Jörg Mangold

Sämtliche Illustrationen: Jörg Mangold

Syndication: www.seasons.agency

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Die BLV-Homepage finden Sie im Internet unter www.blv.de.



www.facebook.com/blvVerlag

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE



Liebe Leserin und lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein BLV-Buch entschieden haben. Mit Ihrem Kauf setzen Sie auf die Qualität, Kompetenz und Aktualität unserer Bücher. Dafür sagen wir Danke! Ihre Meinung ist uns wichtig, daher senden Sie uns bitte Ihre Anregungen, Kritik oder Lob zu unseren Büchern.

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weiteren Rat zum Thema?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Wir sind für Sie da!

Montag – Donnerstag: 9.00–17.00 Uhr

Freitag: 9.00–16.00 Uhr

Telefon: 00800 / 72 37 33 33*

Telefax: 00800 | 50 12 05 44*

Mo-Do: 9.00–17.00 Uhr

Fr: 9.00–16.00 Uhr

(*gebührenfrei in D, A, CH)

E-Mail: leserservice@graefe-und-unzer.de

GRÄFE UND UNZER Verlag

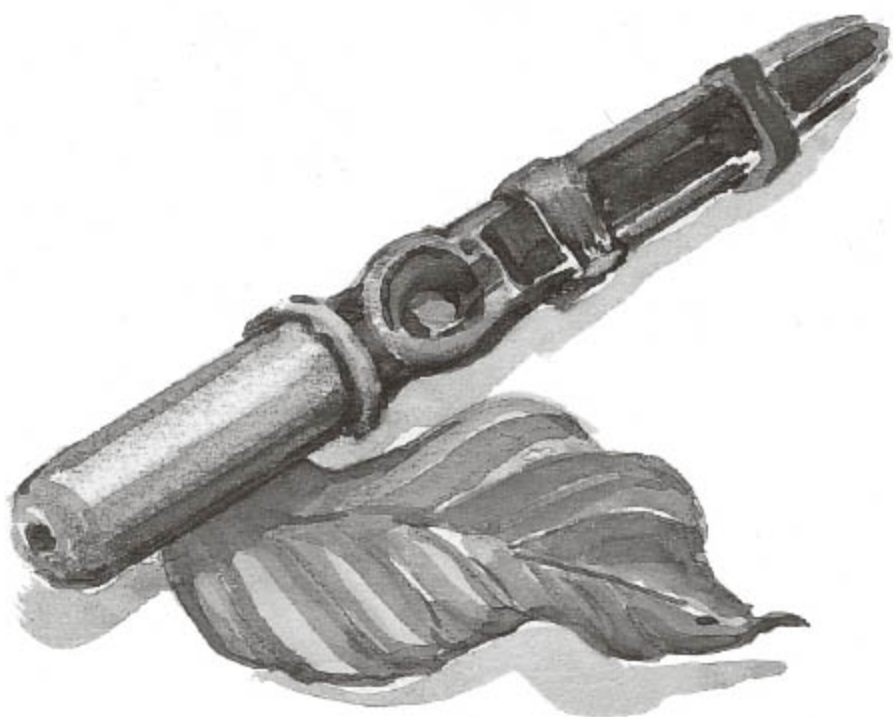
Leserservice

Postfach 860313

81630 München

Hinweis

Das vorliegende ebook wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autor noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im ebook vorgestellten Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen.



Bock auf Bock?

Ein Vorwort



Die Jagd in unseren Breiten ist im Jahreslauf so unvergleichlich abwechslungsreich. Die Hauptjagdzeiten für die verschiedenen Wildarten lösen entweder einander ab oder aber sie überschneiden sich.

Bei genauerer Betrachtung ist man eigentlich das ganze Jahr Jäger, denn Jagd ist nicht gleichzusetzen mit »nur Beutemachen«. Der 1. Mai ist mit dem Aufgang der Jagd auf den Rehbock für jede Jägerin und jeden Jäger ein ganz besonders magisches Datum, was nicht heißen soll, dass man bestrebt ist, gleich an diesem Frühsommertag den Finger krumm zu machen. Es bleibt uns bis in den Herbst hinein viel Zeit. Wir sollten uns nicht von der Angst leiten lassen, dass wir vielleicht zu kurz kommen könnten und wir sollten beim Warten auf den heiß ersehnten Bock nicht versäumen, auch einmal links und rechts am Zielfernrohr vorbeizuschauen.

Die Natur hält so viele wunderbare Überraschungen für uns bereit, wir müssen sie nur erkennen. Die Unberechenbarkeit des Erfolgs verleiht der Jagd etwas sehr Geheimnisvolles und weckt in uns immer wieder aufs Neue eine große Leidenschaft und Jagdlust. Einige Böcke werden uns ab dem 1. Mai begegnen und je nach Freigabe und Größe des Reviers werden wir wohl Bock auf Bock erlegen. Und dennoch ist es nicht ein volles Schussbuch, das uns am Ende des Jagdjahres dankbar zurückschauen lässt. Es sind die vielen aufschlussreichen Beobachtungen, interessanten Begegnungen und wunderbaren Augenblicke, die uns die Jagd schenkt.

Den Titel des Buches habe ich mit einem Fragezeichen versehen. Umgangssprachlich sagt man heute »auf etwas Bock haben« wenn man meint »auf etwas Lust haben«. So gibt das hintangestellte Fragezeichen dem Titel des Buches eine ganz besondere Bedeutung. Haben Sie Lust auf Bock? Sie sind herzlichst eingeladen.

*Jörg Mangold
Hof Blumental im Februar 2018*



Hubertuserlebnis



Die Natur kann grausam sein. Durch Naturkatastrophen wird uns das ja immer wieder ganz besonders bewusst und drastisch vor Augen geführt. Oder betrachten wir die Tierwelt, wo das Recht des Stärkeren gilt und das Fressen- und Gefressenwerden ein unumstößliches Naturgesetz ist, weil oft nur der Tod des einen Individuums das Leben oder Überleben eines anderen möglich macht.

Als Jäger töten wir heutzutage Wildtiere, aber nicht unbedingt zu unserem Schutz und auch nicht, um unser Überleben zu sichern, was den Menschen vor tausenden von Jahren die einzige Triebfeder war, dem Wild nachzustellen. Wir tun dies mit präzisen, schnell tötenden Waffen, immer darauf bedacht, dem Wildtier kein Leid und keine unnötigen Schmerzen zuzufügen. Die Realität sieht dabei aber leider oft ganz anders aus, meist unverschuldet, leider aber oft genug auch aus reiner Gier.

Aus der Jagd, so schreibt Ludwig B. von Cramer-Klett in einem seiner Bücher, lasse sich die Grausamkeit nicht ganz